

Wintersemester 2014/15

ARCHITEKTUR HEUTE

Sakrale Räume - Kirchen, Moscheen, Synagogen heute

Ist Sakralität nach wie vor ein ureigenes Anliegen der Architektur? Welche Reflexion und Verantwortung ist Voraussetzung, dass nach der Erfahrung der Moderne die Architektur neue transzendierende Akzente setzen kann? Religionen sind wichtige Sinnstiftungen, doch heute keine geschlossenen Systeme mehr, sondern verstehen sich im Dialog zwischen Tradition und Moderne. Genauso wie deren Bauten, die nicht mehr alle anderen Bauten überragen, sondern in die heutige Stadtarchitektur und das Landschaftsbild eingebunden sind, das charakteristisch Eigene und zugleich die Begegnung der Menschen und Religionen suchen.

Räume der drei großen Religionen werden in unseren Städten noch nicht gleichermaßen wahrgenommen, kann die Architektur einen Beitrag zur Integration leisten?

Sakrale Räume sind heute für viele Menschen Zufluchtsstätten aus einer Welt der Hektik, Orte der Ruhe und des Dialogs mit sich selbst. Räume, die mit Licht, Schatten und Leere dem Nicht-Rationalen, der Idee und Metaphorik in der Architektur eine Stimme geben können.

Dienstag, 28. Oktober 2014, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Ulrich Königs, Köln
Raum und Transzendenz

Dienstag, 11. November 2014, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Alen Jasarevic, Mering
Bayerische Moscheen in Penzberg
und Bobingen

Dienstag, 25. November 2014, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Susanne Gross, Köln
Raum der Stille? Raum der Begegnung!

Dienstag, 16. Dezember 2014, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Michael Schumacher, Frankfurt am Main

Paradise by Dashboard Light

Dienstag, 13. Januar 2015, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Wolfgang Jean Stock, München
Zwischen Tradition und Moderne –
der europäische christliche Kirchenbau

Dienstag, 20. Januar 2015, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Jürgen Engel, Frankfurt a.M.
Große Moschee in Algier – Ein 265 m
hohes Minarett aus Deutschland

Dienstag, 27. Januar 2015, 20 Uhr c.t.
Kupferbau HS 25
Andrea Wandel, Saarbrücken
Sakraler Raum und sein Kontext

Ordentliche Mitgliederversammlung

Dienstag, 27. Januar 2015, 19 Uhr
Dozentenzimmer Kupferbau
Tagesordnung
1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
2. Kassenbericht und Entlastung
3. Wahl des Vorstandes
4. Sonstiges

FÜHRUNGEN

Freitag, 7. November 2014, 14.45 Uhr
Landesmuseum Altes Schoss Stuttgart, Kunstmuseum Stuttgart
Ausstellungen: Ein Traum von Rom. Römisches Stadtleben in
Südwestdeutschland und Cool Place. Sammlung Scharpff
Treffpunkt: Eingang Landesmuseum Altes Schloss
Führungen: Kunsthistoriker vorort
Mitglieder 25 €, stud. Mitglieder 15 €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.
Mit der Überweisung ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Donnerstag, 21. November 2014, 15.30 Uhr
Städtisches Kunstmuseum Spennhaus Reutlingen, Kunstverein Reutlingen
Ausstellungen: Rolf Nesch. Ein stiller Revolutionär. Die Sammlung Klaus
Friedrich Meyer und Wo ist hier? #1: Malerei und Gegenwart

Treffpunkt: Städtisches Kunstmuseum Spendhaus Reutlingen
Führungen: Dr. Ralf Gottschlich Kunstmuseum,
Christian Malycha, Künstlerischer Leiter des Kunstvereins
Mitglieder 15 €, stud. Mitglieder 5 €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.
Mit der Überweisung ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Freitag, 28. November 2014, 16 Uhr

Waiblingen Galerie Stahl, Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen
Ausstellung: PapierArt. Im Spannungsfeld von Körper und Raum

Führung: Kunsthistorikerin vorort

Mitglieder 8 €, stud. Mitglieder 3 €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.
Mit der Überweisung ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Donnerstag, 11. Dezember 2014, 17.30 Uhr

Schloss Hohentübingen, Museum der Universität MUT
Ausstellung: Wissenschaftlerleben mit Kunst. Druckgraphik aus der Sammlung Heide und Wolfgang Voelter

Führung: Dr. Anette Michels
Mitglieder 5 €, stud. Mitglieder 3 €
Bitte Betrag auf das Konto der TKG überweisen.
Mit der Überweisung ist Ihre Anmeldung verbindlich.

Informationen zu den Veranstaltungen

Ein Traum von Rom

Die „ewige Stadt“ Rom steht für gehobenes Wohnen, florierende Wirtschaft, private Luxusgüter und städtebaulichen Glanz. Mit der Verschiebung der römischen Grenzen in den Norden gelangte die so charakteristisch römisch-mediterrane Lebensweise auch in entfernte Provinzen.

Die Ausstellung "Ein Traum von Rom" beleuchtet das Phänomen Stadt als Abbild der römischen Zentralmacht Rom in all seinen Facetten: für die Verwaltung, die Wirtschaft und für das Leben in einem städtischen Gefüge. Gemeinsamkeiten, aber auch Gegensätze zwischen den städtischen Siedlungen in Baden Württemberg werden der Prachtentfaltung einer Metropole am Beispiel Trier gegenübergestellt. Sowohl im Privatleben mit farbenprächtigen Wandmalereien und importierten Luxusgütern aller Art als auch in der Repräsentation der Stadt mit öffentlichen Bauten eiferte man – trotz aller Unterschiede – einem großen Vorbild nach: Rom.

Erstmals widmet sich eine Ausstellung der römischen Stadtkultur im Nordosten Galliens und im rechtsrheinischen Obergermanien: Die Sonderausstellung "Ein Traum von Rom" zeigt, wie groß der Einfluss Roms jenseits des Stiefels war.

Cool Place. Sammlung Scharpff

Ute und Rudolf Scharpff sammeln seit den 1960er Jahren zeitgenössische Kunst. Um ihre Sammlung öffentlich zugänglich zu machen, begann das Stuttgarter Ehepaar vor sechs Jahren eine enge Zusammenarbeit mit vier ausgewählten deutschen Museen. Die Hamburger Kunsthalle, das Kunstmuseum Bonn, die Staatsgalerie Stuttgart und das Kunstmuseum Stuttgart können seitdem über Werke aus einem sogenannten „offenen Depot“ verfügen und sie als Ergänzung zu ihrer eigenen Sammlung oder in Sonderausstellungen zeigen.

Dem Schwerpunkt Malerei in der Sammlung Scharpff widmet das Kunstmuseum Stuttgart nun eine große Sonderausstellung. Die Sammlung Scharpff umfasst wichtige Positionen aktueller Malerei, die von abstrakten über figurative bis zu konzeptionellen Herangehensweisen reichen. Beispiele des Neorealismus sind ebenso vertreten wie Werke, die von der Appropriation Art, dem Konstruktivismus und der Op-Art beeinflusst sind.

Rolf Nesch. Ein stiller Revolutionär

Der deutsch-norwegische Graphiker Rolf Nesch wurde 1893 in Oberesslingen am Neckar geboren und auch in Deutschland fand er bis zu seinem Tod große Beachtung. Danach geriet sein Werk jedoch aus dem Fokus der öffentlichen Wahrnehmung.

Rolf Nesch studierte an der Dresdner Kunstakademie, die er als Meisterschüler Oskar Kokoschkas abschloss. Während eines Aufenthalts bei Ernst-Ludwig Kirchner in der Schweiz beschäftigte er sich mit Druckgraphik und lernte selbst zu drucken. 1929 übersiedelte Nesch nach Hamburg, wo er zahlreiche Förderer hatte. Nachdem seine Bilder 1933 von den Nationalsozialisten aus einer Ausstellung entfernt wurden, entschloss er sich, Deutschland zu verlassen. Die Emigration nach Norwegen stellte Nesch zunächst vor große, vor allem finanzielle Probleme. Nach dem Krieg wurde er norwegischer Staatsbürger und konnte seine künstlerische Tätigkeit wieder intensivieren. Er bekam zahlreiche öffentliche Aufträge in Norwegen und stellte auch wieder in Deutschland aus, so war er mit seinen Werken unter anderem auf der documenta I bis III vertreten. Dazu kamen internationale Erfolge wie auf der Biennale in Venedig. 1975 starb er 82-jährig in Oslo.

Wo ist hier? #1: Malerei und Gegenwart

Mit der programmatischen Frage nach der Gegenwart – Wo ist hier? – positioniert sich der Kunstverein 2014 neu, um in den kommenden Jahren beantworten zu können, wie uns die Kunst im 21. Jahrhundert noch einen Zugang zur Welt

ermöglichen oder sogar Welterklärungen liefern kann. Kunst ist kulturelles Gedächtnis und Seismograf für das Neue einer sich rapide verändernden und nur wenig Halt oder Orientierung bietenden Welt. Deshalb ist auch unsere Arbeit, seit über 60 Jahren und mehr als 300 Ausstellungen der Förderung und Vermittlung der Gegenwartskunst verpflichtet, noch lange nicht abgeschlossen.

Dafür bilden zwei Gruppenausstellungen zu Malerei und Bildhauerei („Wo ist hier? #2: Raum und Gegenwart“ folgt im Herbst 2015) die thematisch-inhaltliche Klammer. Sie geben einen vielfältigen Überblick über die jüngsten künstlerischen Entwicklungen und Strömungen nach 2000 und treffen zugleich eine erste kritische Auswahl der herausragenden Positionen, Werke und Persönlichkeiten.

PapierArt

Die Galerie Stihl Waiblingen ist ein auf Arbeiten auf bzw. aus Papier spezialisiertes Ausstellungshaus. Mit der Ausstellung „PapierArt“ zu den baden-württembergischen Heimattagen 2014 präsentiert die städtische Galerie erstmals seit ihrer Eröffnung im Mai 2008 dreidimensionale Kunstobjekte aus Papier. Die gezeigten Werke stammen von in Baden-Württemberg lebenden oder arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern, die sich vorwiegend auf Arbeiten aus Papier spezialisiert haben. Es werden Werke gezeigt von Sabine K. Braun, Josef Bücheler, Daniel Erfle, Gerhard W. Feuchter, Eberhard Freudenreich, Barbara Lörz, Gabriele M. Lulay, Wilhelm Morat, Bernd R. Salfner und Hannelore Weitbrecht.

Wissenschaftlerleben mit Kunst

Die Graphische Sammlung des Kunsthistorischen Instituts bekam 2011 die Privatsammlung des Tübinger Biochemikers Prof. Dr. Dr.h.c. Wolfgang Voelter und seiner Frau Dr. Heide Voelter gestiftet. Fast 150 Blatt Druckgraphik bereichern nun die Sammlung. Ausgangspunkt ist der Expressionismus mit zwei großformatigen Lithographien von Max Beckmann und Werken von Max Pechstein und Erich Heckel. Der Schwerpunkt der Sammlung Voelter liegt im Bereich der Figuration der 1970er und 1980er Jahre. Im Mittelpunkt stehen Themen der menschlichen Existenz und der Gesellschaftskritik: Konsumkritik in den Arbeiten von A. Paul Weber, Peter Nagel und Harald Duwe. Das selbstzerstörerische Individuum bei Lambert Maria Wintersberger oder das Thema der Psychoanalyse im Werk von Rudolf Hausner. Ebenso ist u.a. das Thema der Dichter und Denker im Bild bei Horst Janssen vertreten. Ein besonderer Höhepunkt für die Universitätssammlungen ist die Arbeit zu den Fachrichtungen der Nobelpreise, die Friedrich Meckseper in einer Folge von außergewöhnlichen Tiefdrucken 1983 in kleiner Auflage realisierte. Die Ausstellung wurde im Zusammenhang eines Praxisseminars – gemeinsam mit Studierenden – in der Graphischen Sammlung am Kunsthistorischen Institut erarbeitet.